

**Auszug
aus dem Protokollbuch der Kreissynode Hagen
vom 22. Mai 2019**

Gemäß Artikel 95 (2) KO hat die Superintendentin zur ersten diesjährigen Tagung der Kreissynode Hagen mit Schreiben vom 18.04.2019 und 14.05.2019, das die endgültige Tagesordnung angab, ordnungsgemäß zum 22.05.2019 in das Gemeindehaus (Martin-Luther-Haus) der Ev. Jakobuskirchengemeinde Kirchengemeinde Breckerfeld, Martin-Luther-Weg 3, 58339 Breckerfeld, eingeladen.

Die Kreissynode ist beschlussfähig, da von den 91 stimmberechtigten Mitgliedern mehr als zwei Drittel anwesend sind.

- Hier folgt die Tagesordnung -

Es wird beschlossen:

7.1. Stellungnahmeverfahren für die Hauptvorlage „Kirche und Migration“

Die Superintendentin führt in die Hauptvorlage ein. Die Synode wird sich in vier Arbeitsgruppen mit dieser beschäftigen. Die Informationen zu diesen Arbeitsgruppen und zu der Hauptvorlage sind den Synodalen im Vorfeld zugegangen:

Im Anschluss an die Gruppenphase werden deren Ergebnisse vorgestellt.

1. Biblisch-theologische Vergewisserung

Synodaler Michael Hoffmann berichtet:

In der Gruppe wurde betont: Die Hauptvorlage ist ein spannender Entdeckungsraum, gerade auch in der Arbeit mit Gemeindegruppen. Migration darf aber nicht idealisiert werden, oft herrscht in der Bibel Zwang zur Migration.

2. Sozialethische Orientierung

Synodaler Gunther Urban berichtet:

In der Gruppe wurden Erfahrungen aus der Flüchtlingsarbeit ausgetauscht. Kulturelle Unterschiede werden als die größten Herausforderungen angesehen. Wichtig ist es, sowohl individuelle als auch strukturelle Integration in den Blick zu nehmen.

3. Praktische Impulse für Kirche und Gemeinde

Synodaler Hartmut Klar berichtet:

Evang. Kirche von Westfalen
Das Landeskirchenamt

25. Juli 2019

Anlagen _____



In der Gruppe wurde festgestellt: Es gibt schon an vielen Stellen gute Erfahrungen:
Die Arbeit mit Geflüchteten verändert Gemeinden und Kirche. Das ist gut so, aber
dieser Prozess muss (change management) gut kommuniziert werden.

4. Konsequenzen für Kirche und Gesellschaft

Synodale Christina Biere berichtet:

In der Gruppe wurde herausgestellt: Die Interkulturelle Entwicklung der Kirche muss
gefördert werden. Dazu gehört es auch, sich Fragen nach der Teilhabe, aber auch
nach der Grenzziehung bei Infragestellung unserer Werte, zu stellen.

Die Superintendentin dankt allen für die Auseinandersetzung mit der Hauptvorlage.

Die Übereinstimmung der vorstehenden Abschrift mit
der Urschrift im Protokollbuch der Kreissynode Hagen
wird hiermit beglaubigt.





Superintendentin
Hagen, 11.07.2019